

## Politiker zu Gast bei Schönewalder Bauern und Betrieben

Hackenschmidt, Zenker und Folgart luden zum Gespräch

**Stolzenhain.** In der vergangenen Woche besuchten die Landtagsabgeordnete und SPD-Direktorkandidatin für den Landtag, Barbara Hackenschmidt, der SPD-Bundestagskandidat für den Lausitz-Wahlkreis, Thomas Zenker, und der Präsident des Brandenburgischen Bauernverbandes, Udo Folgart den Bereich Schönewalde. Sie hatten Vertreter der

Wirtschaft, der Landwirtschaft und Kommunalpolitiker des Raumes Schönewalde nach Stolzenhain eingeladen. Bürgermeisterin Irene Kluge informierte über die Situation in der Stadt und wies nochmals auf die Probleme bei der geplanten Ansiedlung einer Fotovoltaikanlage im Gewerbegebiet hin (die RUNDschau berichtete). Rudolf Preuß, Geschäftsführer der CNC Geyer GmbH in Stolzenhain, konnte eine positive Bilanz im bisher einhalbjährigen Bestehen des Unternehmens ziehen. Die Förderungen durch das Land hätten gut funktioniert, lobte er und räumte ein, dass das Konjunkturpaket dem Unternehmen, das Präzisionsstahlteile herstellt, sehr geholfen habe.

### Engerer Kontakt gefordert

Für die Lokalpolitik wandte sich Michael Stawski, Vorsteher der Schönewalder Stadtverordnetenversammlung an die Gäste. Er wünsche sich, dass die Politiker nicht immer nur vor Wahlen aufkreuzten. „Hinterher sieht man keinen mehr“, sagte er. Dem musste Barbara Hackenschmidt für sich im Fall von Schönewalde widersprechen. Sie halte engen Kontakt nach Schönewalde und sei oft da gewesen, auch wenn man das in der Öffentlichkeit nicht immer mitbekomme. Michael Stawski regte noch an, dass man über die Landtagsabgeordneten im Wahlkreis schneller zu Informationen kommen sollte, was neu aufgelegte Programme der Landesregierung oder anderer Träger betrifft, damit man vor Ort schneller reagieren könne.

Thomas Zenker („Jetzt weiß ich endlich, wie groß unser Landkreis ist“), könne sich als Bürgermeister in Großrächen gut in die Probleme der Schönewalder hineinversetzen, meinte er. Ihm war mit dem Besuch vor allem daran gelegen, auch diesen Teil des Kreises näher kennenzulernen. Einen breiten Raum des Ge-

sprächs nahm das Thema Landwirtschaft ein. Mit Jutta Quoos, Geschäftsführerin der Fließgrund Agrarproduktion GmbH in Schönewalde und Gerwin Hinrich, Geschäftsführer Tierproduktion der Jekniger Agrar GmbH, saßen kompetente Vertreter am Tisch.

### „Betriebe bluten aus“

Bis Mitte des vergangenen Jahres sei es dem Unternehmen gut gegangen, meinte Jutta Quoos. „Jetzt sehen wir zu, wie die Betriebe ausbluten“, so die Geschäftsführerin zur allgemeinen Situation, die den Politikern und dem Landesbauernchef natürlich nicht neu waren. Jutta Quoos gab ihnen aber noch einen weiteren Anstoß mit auf den Weg – die Probleme der in der Landwirtschaft arbeitenden Frauen über 60. „Bei ihnen ist die Luft raus. Sie können nicht mehr. Der Krankenstand ist sehr hoch. Wer 45 Jahre in der Landwirtschaft gearbeitet hat, dem sollte man den Ruhestand gönnen, und die Frauen nicht noch bis 67 arbeiten lassen. Diese Entwicklung ist nicht schön“, sagte Jutta Quoos. In diese Kerbe stieß auch Gerwin Hinrich und brachte noch einen anderen Aspekt ein. Es fehle an Nachwuchs. Die Arbeit in der Landwirtschaft sei für die jungen Leute unattraktiv sowohl bei der Arbeitszeit als auch bei der Bezahlung. Die jüngsten Mitarbeiter im Jekniger Betrieb seien zwischen 40 und 45 Jahre. Auf Jutta Quoos Bezug nehmend sagte er, dass ein vorzeitiger Ruhestand für die Bauern in den Agrarbetrieben, wie er Anfang der 90er Jahre möglich war, den Dörfern gut bekäme. „Die Ruhestandler kümmern sich bei uns in Jeknig intensiv um das dörfliche Leben. Diejenigen, die damals aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden, sind heute aber zwischen 70 und 75. Jüngere kommen kaum nach“, sagte Hinrich.

Der Politiker-Besuch hat genau hingehört, auch bei den Ausführenden der Betriebe zu Sicherheit, Ordnung und Polizeipräsenz. Denn mittlerweile sei es soweit, so Gerwin Hinrich, dass die Betriebe gar nicht mehr alle Diebstähle anzeigen würden, weil sie wissen, dass die Polizei sowieso nicht die Kraft und das Personal habe, dem nachzugehen.

Birgit Rudow

## Gemütliche Stunden



Das Teehaus in Ahlsdorf war am vergangenen Sonntag zum „Tag des Denkmals“ geöffnet. Nichts lag näher, als in dem alten Gemäuer Tee zu servieren. Foto: dm

## Backwerk seit zehn Jahren



Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Herzberger Filiale der Bäckerei Bubner wartet diese nicht nur mit zahlreichen Jubiläumsangeboten auf, sondern präsentiert sich ihren Kunden auch in einem neuen Aussehen. Vorausgegangen war dem ei-

ne Renovierung des Geschäfts. Die Herzberger Filiale beschäftigt acht Mitarbeiter, unter anderem Heike Lehmann, die auf dem Foto eine Torte präsentiert, und ist eine von insgesamt zwölf Filialen der Bäckerei Bubner.

Foto: Sven Gückel

# Wo Hunde und Schweine gemeinsam „üben“

Hegegemeinschaft machte Sauengatter zum Thema

**Einer breiten Öffentlichkeit sowie zahlreichen Jägern und Hundeführern präsentierte die Hegegemeinschaft „Hohenbucko-Rochauer Heide“ die Vielseitigkeit der Jagdbrauchshunde. Treffpunkt der Veranstaltung war das Sauengatter in Hohenbucko-Bahnhof. Schwerpunkt der Veranstaltung war es zu zeigen, warum Jäger ein Schwarzwildgatter brauchen. Darüber hinaus sollte Hundeführern, die mit ihren Hunden die Brauchbarkeitsprüfung ablegen, Gelegenheit gegeben werden, ihre Arbeit zu vertiefen und Expertenrat einzuholen.**

Und so war das Programm auch sehr abwechslungsreich. Nachdem Ebbo Hahlweg, Hundeobmann der Regionalgruppe EE der Hegegemeinschaft, alle begrüßt hatte, führte Dietrich Krill vom Landesjagdverband Brandenburg mit einem interessanten Vortrag in die Thematik von Sauengattern ein. Hierbei verstand er es, die hohen Anforderungen sowohl an die Unterhaltung eines solchen Gatters, als auch an Jäger und Hund aufzuzeigen. Gleichzeitig wies er noch einmal darauf hin, dass hier gerade das Land Brandenburg führend in Deutschland war und ist, denn erst jetzt versuchen andere Bundesländer, Sauengatter zu installieren.

Das vorbildlich geführte Sauengatter in Hohenbucko

verdankt seinen guten Ruf der guten Pflege von Gattermeisterin Gisela Polz. Das dortige Schwarzwild ist von ihr von Hand aufgezogen worden und fühlt sich in der Anlage „sauwohl“. Dietrich Krill verwies auf neuere wissenschaftliche Untersuchungen, die belegen, dass weder Hund noch Sau bei den Übungen irgendwelchen Stress haben. Im Vordergrund steht der Tierschutz, denn es ist die Aufgabe des Jägers, nur mit einem brauchbaren Jagdhund zur Jagd zu gehen.

Nach dieser Einführung demonstrierten 14 Hundeführer unter der Leitung von Ebbo Hahlweg, was man unter Gehorsam versteht. Alle Hunde zeigten sich von ihrer besten Seite. Rainer Tomberg, Hundeobmann der Regionalgruppe TF, lud dann zu einem klei-

nen Vortrag zur Schweiß- oder Nachsuchearbeit ein. Neben Demonstrationsmaterial, wie eine Übungsfährte zu legen sei, folgte eine praktische Arbeit, bei der er mit seiner Hündin eine Schweißfährte arbeitete.

Anschließend gingen alle Besucher und Teilnehmer zur Schliefanlage, bei der die Arbeit des Hundes „unter Tage“ demonstriert wurde. Ein weiterer Höhepunkt war sicher für viele der Gang ins Sauengatter, um demonstriert zu bekommen, wie Jagdhunde praxisnah an Sauen ausgebildet werden. Die Besucher konnten unter anderem sehen, dass es nicht unbedingt die Hunde sind, die die Sauen jagen, sondern es auch vorkommt, dass die Sauen den Spieß umdrehen und Hunde in die Flucht schlagen. red/sk



Interessiert verfolgten die Zuschauer, wie die Jäger mit den Hunden arbeiten. Foto: dm

## NACHRICHTEN

### Naturheilmittel und die Weisheit der Vorfahren

**Schönewalde.** Zu einer zweiten Veranstaltung unter dem Motto „Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen“ wird am morgigen Freitag um 19 Uhr in die Schönewalder Bibliothek eingeladen. Diesmal geht es um Herz, Kreislauf und Allgemeines. Kerstin Matuschek steht als Gesprächspartnerin bereit und berichtet über Naturheilmittel und die Weisheit unserer Vorfahren. Es wird um Voranmeldung unter Tel. 036362 360 gebeten. Der Eintritt kostet 3,50 Euro pro Person. red/sk

### Markus Lehmann ist Tennis-Stadtmeister

**Herzberg.** Kürzlich trafen sich die Freizeit-Tennispieler in Herzberg zu den Offenen Stadtmeisterschaften. Den Sieg machten zwei Herzberger Tischtennispieler unter sich aus. Damit ist wieder einmal der Beweis für die Gemeinsamkeiten der beiden Ballsportarten erbracht. Nach gut fünfständigem Wettkampf holte Markus Lehmann den Sieg. Er gewann alle Spiele souverän. Frank Richter wurde nach einem packenden Spiel gegen Kay Friedrich Zweiter. red/sk



### Seniorenakademien starten wieder

**Falkenberg/Schlieben.** Die nächsten Seniorenakademien in der Region starten. Heute wird der Falkenberger Bürgermeister um 14 Uhr eine solche im Seniorentreff des ASB in Falkenberg eröffnen. In Schlieben erfolgt der Start in der nächsten Woche. Am Donnerstag gastiert im Schlieber Drandorfhof ein Seniorentheater aus Jüterbog mit dem Stück „Alles Sünde“. Beginn der Aufführung ist 13.30 Uhr. Es schließen sich eine Kaffeetafel und der Auftritt des Oelsiger Tanzkreises an. red/sk

### Züllsdorf: Schmuckstück Gymnastikraum

**Züllsdorf.** Der Gymnastikraum, der mithilfe einer Spende der Falkenberger Sparda Bank hergerichtet wurde, ist der ganze Stolz einiger Züllsdorfer Sportler. Auf dem neuen Fußboden lässt es sich viel besser trainieren, sind sich die Nutzerinnen einig. Weitere Investitionen stehen für den Sportverein derzeit nicht an. Der Erhalt der Anlagen und der Halle bleibe jedoch weiterhin Schwerpunkt der Arbeit, war von Günter Bethig, stellvertretender Vorsitzender der Sportler, zu erfahren. „Probleme bereiten uns derzeit steigende Betriebskosten. Wir sind deshalb sehr froh, dass uns die Stadt Herzberg dabei entgegenkommt“, sagt er. sk

### Vom „Clean“ aus in den Herbst radeln

**Falkenberg.** Die Arbeitslosen-Service-Einrichtung und das Kinder- und Jugendzentrum „Clean“ möchten alle erwerbslosen Frauen am kommenden Dienstag zu einer Fahrradtour in den Herbst einladen. Start ist 14 Uhr am „Clean“. Für Getränke und Kuchen wird gesorgt. Anmeldungen für diesen Ausflug werden unter Tel. 035365 2020 entgegengenommen. red/sk

## Wissen und Kraft getankt, um Hilfe nach Krebs zu geben

Falkenberger und Herzberger Gruppen treffen sich wieder

**Herzberg/Falkenberg.** Vor wenigen Tagen hatten sowohl die Herzberger als auch die Falkenberger Selbsthilfegruppen (SHG) nach Krebs ihre nächsten Treffen festgesetzt. Die Mitglieder erfuhr dort unter anderem wichtige Dinge von der Bundestagung der Frauenselbsthilfe nach Krebs, die vom 28. bis 30. August in Magdeburg stattgefunden hat.

Gabriele Gärtner, Margit Hoffmann und Kerstin Geistert aus der Falkenberger und Anita Rahe sowie Elisabeth Zetzmann aus der Herzberger Gruppe konnten als Teilnehmer sechs Fachvorträge von kompetenten Referenten

von den Universitäten bzw. Medizinischen Hochschulen aus Heidelberg, Hannover, München, Köln, Nürnberg und Bonn besuchen. Die Themenvielfalt war groß: Krebsprävention, Neues aus Diagnostik und Therapie bei Lungenkrebs, Sexualität und Partnerschaft bei Krebserkrankungen und Möglichkeiten der Komplementärmedizin.

Ein weiterer Punkt beschäftigte sich mit dem BRCA-Netzwerk der Hilfe bei familiärem Brust- und Eierstockkrebs. Elisabeth Zetzmann erklärte: „BRCA bedeutet Betroffene – Reden – Chancen – Aktiv nutzen. Dass gerade

dieses Thema zunehmend Beachtung findet, lässt sich daran erkennen, dass es mittlerweile deutschlandweit zwölf Zentren dafür gibt.“ Interessierte können sich bei den Gruppenleiterinnen der Selbsthilfegruppen über Kontaktadressen an Brustzentren und Universitätskliniken informieren.

Neues Wissen zu erlangen, war jedoch nur die eine Seite der Bundestagung. Genau so wichtig ist es, Körper und Geist in Bewegung zu halten, um auch auf diese Weise das Immunsystem anzukurbeln. „Deshalb hatten wir Gelegenheiten, an Workshops teilzu-

nehmen, so auch an Sport, Meditation, Qi Gong, Singen, Yoga und anderem mehr“, berichtet Elisabeth Zetzmann. Auch diese Dinge gaben Inspiration für künftige Gruppennachmittage. Wie wichtig diese für betroffene Frauen sind, das wissen Elisabeth Zetzmann und die anderen Mitglieder der Selbsthilfegruppe sehr hoch zu schätzen. Deswegen ergeht auch an dieser Stelle wieder der Appell an Frauen, die neu erkrankt sind oder bisher keinen Kontakt zu anderen gesucht haben: „Wir bieten allen, auch Männern und den Angehörigen, eine unverbindliche Teilnahme an

den Selbsthilfegruppen an. Hören und erleben Sie dort, wie achtsam wir miteinander umgehen und wie viel Hilfe und Unterstützung dabei jeder für sich selbst findet“, gibt Elisabeth Zetzmann zu verstehen.

Die SHG Falkenberg steht unter Leitung von Margit Hoffmann (Tel. 035365 35604). Die SHG Herzberg trifft sich unter Leitung von Elisabeth Zetzmann (Tel. 03535 3941). Außerdem gibt es in Herzberg am 23. September um 14 Uhr ein gemeinsames Treffen. Dr. Funk, Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilkunde aus Belgern, wird zu Gast sein. gz